Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 48

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fich mit bem Rommanto immer in Beziehung gefest, was bann auch ermöglichte, bag bie Truppen immer rechtzeitig mit bem Rothigen verfeben murben und es hat bie Berpflegung nur bei einem einzigen Rorps gefehlt und bort lag ber Fehler an ben betreffenden Truppenchefe.

Wenn gehörige Uebereinstimmung und guter Bille beirfcht, fo ift berartigen Rlagen in Bezug auf Bermaltung leicht vorzu-

36 gebe nun über zu ben Leiftungen ber V. Infanterie-Brigabe. -

Bas tie Organisation und bie Borbereitung anbetrifft , barf sowohl bem Kommanbanten, als allen Denen, bie mitgewirkt haben, bas Beugniß nicht verfagt werben, baß mit großer Umficht, Fleiß und Energie etwas erreicht worden ift, was bei uns noch nie bagemefen. Man vergegenwärtige fich bie Befammlung von 7 Bataillonen an einem und bemfelben Tage am gleichen Orte. Und biefe Besammlung, bie Empfangnahme ber Mannichaft, bie Commiffariatemufterung, bie Uebernahme ber Rantonnemente, bee Materiale, furz bie gange Ginrichtung bes Dienftes, bie Ginrichtung ber Arminiftration, alles bas war bis zum Mittag voll= ftantig in Ordnung, fo bag bie Mannichaft bereits am erften Nadmittag jum Exergiren geben fonnte. Das verbient Unerfennung. Es hat aber auch bie Mannschaft bas in fie gesethte Bertrauen vollständig gerechtfertigt, diefelbe hat Ginn fur Drbnung und Disciplin mit in ben Dienft gebracht. Wenn infolge ber vielen übelwollenden Rritifen über unfere militarifchen Berhaltniffe, oft von Leuten berftamment, bie gu teiner Rompeteng legitimirt fint, bie Offigiere etwas an Luft und Liebe verloren hatten, fo ift bem gegenüber eine folche Erscheinung für bie Buhrer einer folden Truppe boppelt ermunternd und erfreulich.

Es wurde bann auch ber Dienft vom ersten Augenblid an mit einer Strammbeit und Reftigfeit gehandhabt, bie fich mahrend ber gangen Dauer bes Dienftes erhalten hat, welchem Umftano nicht zum minbeften es zu banten ift, bag ber Berlauf ber Uebung im Allgemeinen ein gang befriedigenber mar. Die Beit bes Borfurfes murbe gehorig ausgenütt, tie Truppen murben gelehrt, im Regimentes und Brigabeverbante fich ju bewegen, wenn auf lettere auch nur ein halber Tag entfiel. Am 18. Gep: tember Rachmittage übernahm bie V. Infanterie-Brigabe bie Rolle bes Wegnere ber II. Divifion. Bei ber Ungewigheit, auf welcher Seite ber Begner angreifen werbe, murbe bei ber V. Infanteric=Brigabe fofort ein regfamer Sicherungertenft organifirt, bet welchem fich namentlich auch bie Ravallerie hervorgethan hat.

Im Weitern habe ich mit großer Unerkennung tonftatirt, baß bie Aufstellung ber V. Brigabe fomohl, wie beren einzelner Regimenter eine fehr fongentrirte mar. Die Frontausochnung mar immer berart, bag bie Regimenter mit einander Fuhlung hatten, bie Sohen murben ftete rechtzeitig befest, fobag bie Brigabe bem Feinde gegenüber immer in vortheilhaften Stellungen fich befand.

Bu bemerten ift noch, bag in Bezug auf Befehlegebung und Meltungen eine anerkennenswerthe Rlarheit und Deutlichfeit ge: herricht hat. Das find meine Wahrnehmungen bezüglich tes Banges ber Uebungen ber V. Brigabe. Benn ich mich uber bie Führung und Leiftung ber Truppen ber V. Brigabe im All: gemeinen anerkennend ausspreche, fo bin ich weit tavon entfernt, bie Deinung auffommen zu laffen, ale waren bier feine Rebler porgetommen, fo g. B. ift bas feinbliche Artilleriefeuer nicht immer gehörig gewurdigt worben, wie bies bei unfern Truppen= übungen gewöhnlich ber Fall ift. - Gbenfo famen bei ben Tirailleure Fehler vor, bie am rechten Orte ihre Burtigung finden werben, immerhin aber hat fich im Bergleich gu fruberen Uebungen ein fehr bebeutenber Forifdritt gezeigt.

Die Rritif , bie in ber Proffe mit Bezug auf bie in Frage ftehenden Uebungen geubt worden ift, icheint mir auf ber einen Seite übertrieben im Tabel und auf ber anbern Seite übertrieben im Lob. Bir burfen nicht vergeffen, bag Alle, vom erften bis gum letten, in Dienft berufen werben, um gu lernen. Die Uebungen im Divifionsverband find fo felten, bag ce gar nicht ju verwundern ift, wenn bei folden Uebungen Fehler, ja fogar

hoch angerechnet werden burfen, wie ce in ter Sagespreffe ges fchehen ift, befondere bann nicht, wenn er, wie es hier ber Fall ift, jum erften Dal ein folches Rommando führt.

Die Truppenführer tommen bei une fo wenig avegebilbet gur Belt, ale anderemo. Alles muß eben gelernt fein und bas gefchieht nur burch bie lebung.

Die Rritif ift eine nothwendige, eine nutliche Sache, aber auch ba ift Daß ju halten ein Bebot ber Berechtigfeit, man barf fich nicht burd momentane Ginbrude ju Taufdungen führen laffen, bevor Alles gehörig untersucht ift, Sabeln ift leichter ale Beffer: maden.

Un biefe Bemerkungen will ich noch einige Webanten anknupfen : Bor allem aus glaube ich, foll in ben Borturfen bas Methodifche, bas Glementgrifche in ber Batgillons:, Regimentes und Briggtes foule gehörig eingeubt werben. Man muß ben Truppen ben Begriff beibringen, wie fich bie einzelnen Rorps im Bufammen : hange mit andern bewegen follen mit Rudficht auf bas Terrain und in Berbindung mit andern Baffen u. f. w. Erft wenn biefe Uebungen abgewidelt, fann baran gedacht werben, die Divi: fion gu vereinigen. -

Dit ber vereinigten Divifion waren auch einige Rormalbewegungen, g. B. ein eigentlicher Rriegsmarich auszuführen, um bie Truppen mit ben Schwierigfeiten eines folden befannt, ihnen bie Diftangen flar ju maden u. f. w.; nachher Aufmarich aus der Marichformation in Gefechteftellung und bann erft voll= ftanbige Entwidelung jum Befecht, und zwar follten tiefe Uebungen vorerft ohne Wegner vor fich geben, bamit alles rubig ablauft. Erft wenn ben Ginzelnen ber nothige Begriff jeder einzelnen Bewegung flar geworben ift, bann fann ju Belbubungen überacs gangen werben, bie bann gewiß auch beffer ausfallen burften.

Eidgenoffenschaft.

Bundesfiadt. (Refrutirung.) Das Resultat ber bieds jahrigen fantiarifchen Refrutenunterfuchung in Freiburg ift fol= genbes: Bur Unterfuchung ftellten fich im Gangen 1083 Mann. Davon wurden bienftrauglich erflart 443 (40,9 %), untauglich 417 (41,2 00), auf ein Sahr gurudgeftellt 110, auf zwei Jahre 83. Der "Chroniqueur" wiederholt bei biefem Unlaffe feine Ueberzeugung, bag ter Kanton Freiburg unmöglich mehr als acht Infanteriebataillone (vier im Auszug und vier in ber Landwehr) ftellen tonne.

3m Militarfreife Burich ftellten fich jur fanitarifden Unterfuchung 1027 Mann. Davon murben von ber perfontiden Dienstleiftung ganglich befreit 242 Mann, auf ein Jahr gurud. geftellt 72 Dann, auf zwei Jahre gurudgeftellt 73 Dann, blenfttauglich erklart 630 Dann, alfo 63,3%. Ge ift bice in allen Militarfreisen ter VI. Armeetivifion bas gunftigfte Auchebunges resultat, ba im Rrage Winterthur nur 47, am Gee 48, Ober. land 51, Glatt: und Wehnthal 55, Schwyg 57 und Schaffhausen 58 % ber Stellungepflichtigen tauglich befunden murben. 3m Fern.en fann im Militartreis Burich bezüglich bes Refultates Der Refrutenschulprufungen gegenüber fruhern Jahrgangen ein bedeutender Forischritt conftatirt werben. Der Nachschule mußten namlich blos 10 Dann jugewiesen werben.

Bundesftadt. (Benfion.) Der Familie bes beim Schit: benfchießen erfchoffenen Inftructions.Dffigiere, Sauptmann Bollig, wurde bie Ende December ber Behalt und von ta an eine jahr= liche Benfion von 500 Fr. bewilligt.

Bundesftadt. (Entlaffung.) Berr Dberft A. Muder, Commandant ber V. Lantwehrbrigabe, hat bie nachgesuchte Ente laffung unter Berbanfung ber geleifteten Dienfte erhalten.

- (Die Tessiner Batterte) hat fürzlich in Zürich thren Bieberholungscure mitgemacht und burch Gifer und gute Saltung Lob verbient. Um Material und Bferbe gu fconen, jeg bie Batterie ohne biese nach bem Baffenplat. - Diefes ift gewiß gang gerechtfertigt. Gleichwohl muffen wir einem Bunfc Ausbrud geben. Da in fpater Jahreszeit ber Berg oft fcmer ju pafftren ift, ichiene es angemeffen, bie Wiederholungecurfe ber bebeutente Fehler portommen, Fehler, bie bem Fuhrer nicht fo Teffiner Truppen womöglich fruher abzuhalten. Auch ift ber Marsch für die Trainsoleaten über ben Berg, in ihren schweren Leberhosen, Stiefeln, Schleppfäbeln und mit bem Ternister sehr beichwerlich. — Die Leute sind gar nicht zum Marsch zu Kuß eingerichtet und noch weit weniger an das Tragen des Tornisters gewöhnt. In andern Armeen wird bei Berittenen das Marschiren zu Kuß als besondere Strafe verhängt. In Erwägung dieser Gründe durfte es zum mincesten nichts mehr als eine nothwendig gebotene Erleichterung erschenen, wenn man, in ähnlichen Källen, den Trainsolbaten allerwenigstens das Gepäck über den Berg nachsühren wurde.

Thun. (Kriegsgericht ber III. Divifion.) Buber Jatob Meyer, ber Officieren und Solbaten auf verschiebenen Waffenplagen Effecten im Betrag von 800 Fr. entwendet hat, ift turch bas Kriegsgericht zu 3 Jahren Buchthaus verurtheilt worben. Das Utheil ift geeignet, bei ben Leuten bieses Gewerbes in Erinnerung zu bringen, baf fie unter bem Militaraeseh stehen.

Thun. (Lanbentich abig ung.) Die anläßlich bes Zufammenzuges ber VI. Brigate bei Thun eingegebenen Forberungen für Lanbentschäbigungen, meift herbstweibe, find auf die
Summe von mehr als 16 000 Fr angestiegen. Aus ber Gegend
von Kirchtorf, Thierachern ze., namentlich Uetenborf, sind Forberungen eingelangt, tie für herbstweibe allein ben gesammten
Jahresnuben per Juchart übersteigen. Die Schahungecommission,
bestehend aus einem handelemann und zwei tüchtigen Landwirthen
bes Kantons, hat biese unverschämten Forberungen angemessen
reducirt; es kommen im Ganzen eine Fr. 1600, also 10 pCt.
ber Forberungen zur Auszahlung.

Thun. (Die Grundung eines Unteroffizieres Bereine) hat bier ftattgefunden u. zw. von Unteroffizieren ber Bataillone Rr. 33 Auszug und Landwehr. Bezweckt wird mit bieser Bereinigung die gegenseitige Ausbildung der Untersoffiziere außer bem Dienft, ein Gedanke, bessen Wiederauftauchen wohl eine Frucht ber bieejahrigen Brigabeubungen in und um Ihun ift.

Biel. (Gorr.) (Der neu gegruntete Offigiere perein von Biel und Umgebung) hielt vorletten Came: tag feine erfte erbentliche Cipung. - Den Gyelus ter Bortrage eröffnete in fehr anertennenswerther Weife Berr Dberfilt. Gaillet, indem er über tie Manover ber II. Divifion im verfloffenen Berbft referitte. In einem fehr gelungenen und popular gehaltenen Bortrag gab vorerft ber Rebner an Sand von Karten bie Aufftellungen und Manover genannter Divifion, fowie biejenigen bes "Feindes", ben er, bis gu feiner Ablofung burch bie V. Bris gabe, herrn Oberft Steinhauelin, welche tann bekanntlich bie II. Divifion vollständig von einander fchnitt, felbft commanditte. Auf bie Schwierigkeiten hinweisent, Die ihm, ale er mit 1 Bataillon Infanterie, 1 Comragnie Schuben, 1 Batterie Artillerie und 1 Chrabron Cavallerte porerit ben Feind martirte und mit tiefer Mannschaft eigentlich 1 Divifion vorstellen sollte, in ben Weg traten, und wie namentlich tiefe Marfirung filn rich tiges Bild ber gangen Aufftellung gebe, und badurch bie Teuerwirfung total unterfcobt, b. h. gar nicht beachtet werbe, gelangt er am Schluß bagu, bie Anficht bargulegen, bag eben bie Grund. itee ber II. Divifion, welch' lettere fich, wie es fcheint, nur ale Berhut einer großen Gubarmee betrachtete und eine übermäßig große Frontaustehnung von ca. 14 Rilometer hatte, eine total

ungludliche gewesen sei. Im Fernern auch feine eigenen Kehler angebend, fintet er bie Urtheile über herr Divisionar Oberst Lecomte zu hart und läßt vielfach burchbilden, wie schwer es sei, von heute auf morgen, fast ohne Borübung, große Truppenkörper im Feld zu commanbiren.

Nach Schluß biefes Bortrages, ber hiemit noch bestens vers bantt wird, wurden noch einige Bereinsangelegenheiten, Statutens berathung und Bahl bes Borftanbes, erlebigt.

hoffentlich wird diefer erfte, wirklich fehr intereffante Bortrag unferes herrn Oberfilt. Gaillet bas Seinige gur Fortentwicklung bes nun wieber erwachten Offigiersvereins ber "Zukunftstadt" beis tragen und noch manchen hiefigen Offigier gum Beitritt ermuntern.

F.

Berichiedenes.

— (Major Graf Pfenburg) bes 1. babischen Dras goner-Regiments versuchte in bem Feldzug 1814 zur Zeit ber Blotade von Straßburg einen fühnen Handstreich, ber aber nur theilweise gelang. Die Geschichte genannten Regiments erzählt: Aus ben kleinen Bergsestungen in ben Bogesen fanden fortwäherend Ausfälle statt, welche die ganze Gegend beunruhigten. — General Iras Hochberg ließ beshalb Lüpelstein durch eine Infanteriecompagnie und einen Zug der 2. Escabron, Lichtenberg burch eine Infanteriecompagnie und einen Bug der 2. Escabron, Lichtenberg burch eine Infanteriecompagnie und einen Bug der 5. Escabron und Bitich durch die 3. Escabron unter Premierlieutenant v. Massenet beebachten. Diese Detachements wurden unter bas Commando des Oberstlieutenant Graf v. Psendurg gestellt und Lieuxenant v. Hinkelvey sungirte als Abjutant. — Der Rest des Regiments blieb vor Psalzburg.

Laut Melbung follte a.n 2. April ein Convol mit Lebenemit. teln in bas Fort Lütelstein gebracht werben. Major Graf Dienburg ließ bie gur Beobachtung bes Forte in ber Rabe ftebenben Truppen fofort ausruden und marfchirte von ber Geite von Beterebad, gegen Lupelftein vor, wobet ein Balo paffirt werben mußte. Ale Graf Pfenburg aus bemfelben bebouchirte, femertte er, bag auf ter Strafe jenfeite bee Forte mehrere Bagen unter militarifder Geforte nach Lugelftein berangogen, gu beren Dedung etwa 60 Mann Infanterie von ber Befahung gwifchen bem Des tachement und jener Strafe am Abhange bes Balbes aufgeftellt waren. - Graf Dienburg poftirte fich mit einem Infanteries Detachement ale Soutten am Saume bee Balbes und befahl bem Lieutenant hintelben, mit zwanzig Dragonern bie frangos fifche Infanterie anzugreifen. In einem hochft toupirten und für Cavallerie fehr ungünftigen Terrain waren bie Frangofen eines folden Angriffs nicht gewärtig, baber bie rafch ausgeführte Artade bee Lieutenanis v. Dinfelren auch vollftanbig gelang. Der Reind murbe in bas fort gurudgeworfen und verlor tabet einen Unteroffigier und vier Dann. Dem Lieutenant v. Sinkelben marb ras Pferd burd, einen Bajonettftich verwundet; weiteren Berluft hatte er nicht. Die auf einem Sugel ftebenben Frangofen hatten bei ihrer Decharge völlig uberichoffen; ebenfo bie Ranonen auf bem Balle, ba man benfeiben gang rabe mar. Dech mar ber Convoi unterbeffen entfommen. - Graf Dfenburg wurde infolge biefes Gefechte jum Ritterfreug bes Rarl Friedrich Militar-Berbienftorbens fowie zum ruffifchen St. Unnenorben zweiter Rlaffe vorgeschlagen. (Rau, Befch. bes 1. bab. Drag. Regte. G. 58.)

Brehms Thierleben

Zweite Auflage

mit gänzlich umgearbeitetem und erweitertem Text und grösstentheils neuen Abbildungen nach der Natur, umfasst in vier Abtheilungen eine

allgemeine Kunde der Thierwelt

aufs prachtvollste illustrirt
und erscheint in 100 wöchentlichen Lieferungen zum Preisvon 1 Mark,
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Erschienen sind Band I—IV, VII, IX und X und durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Militärisches Vademecum

Offiziere und Unteroffiziere

der

Schweizerischen Armee.

Zweite verbesserte Auflage.
In Brieftaschenform. Eleg. geb. 2 Fr.
Basel.
Benno Schwabe,
Verlagsbuchhandlung.